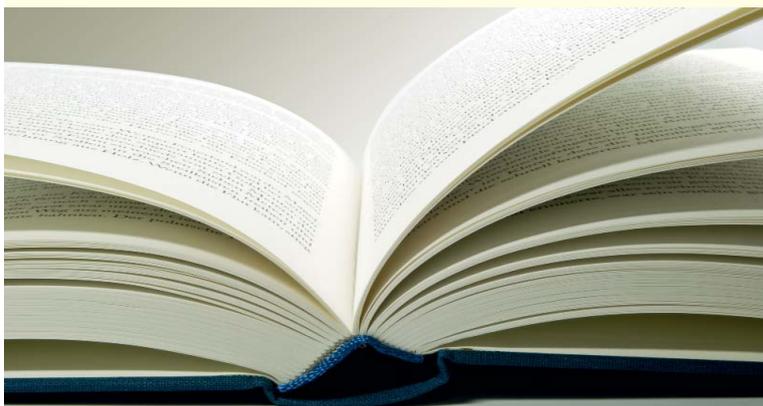


„Baden-Württemberg liest“

14. – 17. Oktober 2010

im Heilbad Badenweiler



Das Literaturkarussell
für Geist, Gemüt
und zum Genießen
im Markgräflerland,
der „Heimat der Sinne“



heimattage
BADEN-WÜRTTEMBERG
MARKGRÄFLERLAND 2010 / HEIMAT DER SINNE

LANDESSPONSOREN



PREMIUMPARTNER

EXKLUSIVER WEIN-
UND SEKTLIEFERANTEXKLUSIVER MINERAL-
WASSERLIEFERANT

MEDIENPARTNER PRINT

Badische  **Zeitung**

OFFICIAL CARRIER



Grußwort des Schirmherrn Prof. Dr. Rüdiger Safranski

Ich fühle mich außerordentlich geehrt, als Schirmherr des Themenwochenendes „Baden-Württemberg liest“ fungieren zu dürfen. Wo gelesen und Theater gespielt wird, wo gegenwärtige Literatur sich Gehör verschafft und wo an die großen literarischen Traditionen erinnert wird, die mit Badenweiler verbunden sind, dort bin ich als notorischer Büchermensch gerne mit dem Herzen dabei. Ich lebe seit zwei Jahren in Badenweiler und bin immer wieder überrascht vom lebendigen Interesse, das den schönen Künsten hier entgegengebracht wird. Bedeutende Künstler und Denker der Vergangenheit hatten dies auch schon bemerkt, und sie haben aus der hiesigen welthaltigen Idylle geistige Kraft und Inspiration gezogen. Diese Tradition gilt es fortzusetzen. Der Genius loci lebt, wenn wir ihn am Leben lassen. In diesem Sinne wünsche ich den Literaturtagen ein gutes Gelingen.

PROF. DR. RÜDIGER SAFRANSKI
Schirmherr des Themenwochenendes
„Baden-Württemberg liest“



Baden-Württemberg liest – das Literaturkarussell für Geist, Gemüt und zum Genießen

Wenn Baden-Württemberg sich selbst feiert, gehört die Literatur an vorderster Stelle mit dazu, ist sie doch ein pulsierendes Herzstück der kulturellen Identität unseres Landes.

„Heimat der Sinne“ – so lautet das Motto der „Heimattage im Markgräflerland“. Literatur und Theater sind nicht nur aufs Engste mit unserer sinnlichen Erfahrung und Wahrnehmung verwoben, sie sind zudem die klassischen geistigen Medien, welche den Sinnfragen unseres Lebens nachspüren, unsere ästhetische Anschauung prägen und Erkenntnisse fördern. Das Heilbad Badenweiler ist dabei der Ort, an dem sich als literarischer Höhepunkt der „Heimattage Baden-Württemberg 2010“, mitten im goldenen Markgräfler Rebenherbst, drei Tage lang ein Literatur-Karussell drehen wird, das Lusthörer, Theaterfreaks und Sinnsucher gleichermaßen in Bann ziehen sollte.

Der bekannte Philosoph und Schriftsteller Prof. Dr. Rüdiger Safranski, dessen Bücher Meilensteine deutscher Philosophie- und Literaturwissenschaft geworden sind, war bereit, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Als literarischer „Wahl-Badenweilerer“ führt er eine fast 100-jährige Tradition weiter. Regionale wie internationale, traditionelle wie aktuelle Texte werden teils ernst, teils augenzwinkernd, zu Gehör, vor Augen, und auf den Punkt gebracht. Sogar bis zu den Römern, mit denen vor fast 2000 Jahren die Geschichte des heutigen Heilbades begann, wird sich das Literaturkarussell mit einem „literarischen Bacchanal“ zurückdrehen. Erotische Texte, Liebes- und Trinklieder vereinigen sich dabei mit lukullischen und bacchantischen Zutaten für trockene und hungrige Gaumen.

Baden und das Markgräflerland waren seit jeher im besonderen Maße liberal und weltoffen, in Badenweiler werden so auch ganz bewusst „weltbürgerlich“ die Landesgrenzen überschritten. Das Heilbad ist eng mit dem Schicksal Anton Tschechows, einer der bekanntesten russischen Schriftsteller und Dramatiker der Weltliteratur verbunden, der 1904 in Badenweiler verstarb und der immer noch als einer der modernsten Autoren gilt. Anlässlich von dessen 150. Geburtstag in diesem Jahr gibt das „Dramatische Tschechow-Theater“ seiner südrussischen Heimatstadt Taganrog ein exklusives Gastspiel, und natürlich kommt auch der Erzähler Tschechow nicht zu kurz. Ein international besetzter literaturwissenschaftlicher „Runder Tisch“ zu Tschechow dient dabei als Auftakt.

Und gleich noch ein Jubiläum gilt es zu feiern, welches für unser Land eine Keimzelle kultureller Heimat und Identität darstellt: der 250. Geburtstag des Theologen, Dichters und Schriftstellers Johann Peter Hebel. Auch historische „Originalschauplätze“ werden nicht ausgespart, so bei unserem Erzählforum zu den „Cercles littéraires“ nach den Weltkriegen oder beim Vortrag über Hermann Hesse, der 1909 im Kurort Heilung suchte. Trotz aller geschichtlichen Bezüge steht die zeitgenössische Literaturproduktion im Vordergrund, sie ist der stimulierende Treibsatz unserer aktuellen Literaturszene.

Eine ganze Reihe Förderer und Institutionen haben neben den offiziellen Sponsoren der Heimattage das Themenwochenende „Baden-Württemberg liest“ mit ermöglicht. Unseren ausländischen Partnern, dem Kulturministerium der Russischen Föderation und der Heimatstadt Tschechows Taganrog, aber auch der „Deutschen Tschechow-Gesellschaft“ (DTG), sei besonders gedankt.

HEINZ SETZER

Projektleiter „Baden-Württemberg liest“

Leiter des Literarischen Museums „Tschechow-Salon“

Literarisches Prosenium vor „Baden-Württemberg liest“

Donnerstag, 14. Oktober

20.15 Uhr Kurhaus Vortragssaal:

**Anton Tschechow – russischer Klassiker oder
Begründer der Moderne?**

**АНТОН ЧЕХОВ – русский классик или
основоположник модернизма?**

Auftaktveranstaltung der „Deutschen Tschechow-
Gesellschaft“ (DTG)

Teilnehmer: Prof. Dr. Konstantin W. Bobkow, Tschechow-
Museum, Gedenk- und Forschungsstätte Melichowo bei
Moskau; Prof. Dr. Robert L. Jackson, Yale-Univ., USA,
Ehrenpräsident der Chekhov-Society of North America;
Prof. Dr. Wladimir B. Katajew, Lomonossow-Univ.
Moskau, Vorsitzender der Tschechow-Kommission der
Russ. Akademie der Wissenschaften, Vizepräsident des
Kuratoriums der DTG; Prof. Dr. Rolf-Dieter Kluge,
Prof. für Russ. Literatur- und Kulturwissenschaft, Univ.
Warschau/Polen, Emeritus der Univ. Tübingen, Ehren-
professor der Staatl. Lomonossow-Univ. Moskau, Vor-
sitzender der DTG; Dr. Regine Nohejl, Slavisches
Seminar der Univ. Freiburg, Schriftführerin DTG;
Heinz Setzer, Stv. Vorsitzender der DTG.
Eintritt frei.

Freitag, 15. Oktober

20.00 Uhr Theater im Kurhaus:

Eröffnung und Grußwort

Bürgermeister Karl-Eugen Engler und
Schirmherr, Prof. Dr. Rüdiger Safranski

20.15 Uhr **Anton Tschechow zum 150. Geburtstag:**

Tschechow-Theater Taganrog
„Der Waldschrat“ (Леший)

Komödie von Anton Tschechow
in zwei Akten. Dritter Teil des
„Deutsch-russischen Theaterfes-
tivals 2010 in Badenweiler“ zum
150. Geburtstag Tschechows. In-
szenierung des „Städtischen Dra-
matischen Tschechow-Theaters
Taganrog“, in russischer Sprache



mit deutschem Lauftext. Regie und Musik Anatoli Iwanow.
Szenografie Elena Woronina. Unter Mitwirkung von Sergej
Gert, künstlerischer Direktor des Theaters. Der Arzt und
Schriftsteller A. P. Tschechow (1860 –1904) gilt auch heute
noch, 106 Jahre nach seinem Tod in Badenweiler, als einer
der modernsten Bühnenaufbauern der Welt. Er ist Men-
schenkenner par excellence, rationaler Skeptiker, genauer
Analytiker und gleichzeitig Satiriker und sanfter Humorist
– eine faszinierende Mischung, die ihm eine einmalige
Position verschafft. Seine Geburtsstadt Taganrog, Kultur-
partnerstadt Badenweilers, schickt ihr Theaterensemble
mit einer Inszenierung der 1889 uraufgeführten Komödie
„Der Waldschrat“. Dieses Stück, das Tschechow später
zum Drama „Onkel Wanja“ umarbeitete, atmet warme



Szenefoto „Der Waldschrat“

russische Atmosphäre und „ist zeitgemäß und so typisch für unser Leben, wie unser ganzes Leben typisch ist“, so die heutige russische Presse. Die Inszenierung wurde ausgezeichnet beim Internationalen Theaterforum „Goldener Recke“ in Moskau und den „Tschechow-Tagen in Sotschi“. Ort: Theater im Kurhaus Badenweiler. Eintritt: Vorverkauf 11,- Euro mit Gästekarte und DTG-Mitglieder; weitere Gäste 12,- Euro; Abendkasse 12,- Euro mit Gästekarte und DTG-Mitglieder; weitere Gäste 13,- Euro. Foto: Anton Tschechow im Jahr 1900 (Tschechow-Archiv Badenweiler).

Samstag, 16. Oktober

10.00 Uhr Großherzogliches Palais:

Anton Tschechows frühe Satiren am frühen Morgen

Lesung mit Musik. Eintritt frei.

Schauspieler:in: Brigitte Buhre, Rezitation: Maxim Shagaev, Bajan (russ. Konzertakkordeon), beide Hamburg.

Tschechow erklärte, dass das Medizinstudium ihm nicht nur reiche Kenntnisse als Arzt verliehen habe, sondern auch seine Denkart und seinen ästhetischen Blick prägte. Seine kurzen Erzählungen und Humoresken, welche er bereits als Student in Satireblättern veröffentlichte, laufen fast alle auf eine witzige und treffsichere Pointe hinaus, obwohl Tschechows Scherze häufig Anlass bieten, auch schmerzvoll zusammen zu zucken.



Brigitte Buhre erfuhr ihre Schauspielausbildung in Paris und Hamburg, Engagements hatte sie an den Hamburger Kammerspielen, am Kasseler Staatstheater, dem Schauspielhaus Düsseldorf, den Ruhrfestspielen Recklinghausen, den Salzburger Festspielen und anderen renommierten Bühnen des In- und Auslands. Zudem tritt sie seit 2004 mit Lesungen auf und produziert Hörbücher.



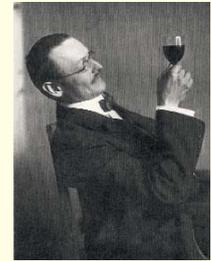
Maxim Shagaev wurde 1980 in Moskau geboren und studierte am Konservatorium in St. Petersburg das Spezialgebiet des Bajan (Knopf-Konzertakkordeon). Er wurde in Russland, Paris und Frankreich mehrmals mit Grand Prix-Preisen ausgezeichnet.

11.30 Uhr Villa Hedwig, Römerstraße 10:

Hermann Hesse: Rebell und Visionär.

Seine Aufenthalte in Badenweiler

Am 3. Juli 1909 kam der an Depressionen leidende Hermann Hesse zum ersten Mal in die Villa Hedwig, damals eine „Diätetische Kuranstalt“, in der er dann öfter bei Dr. Albert Fraenkel zu Gast und in Behandlung war. Die Studie „Haus zum Frieden“ (1910)



ist aus der Beschäftigung mit diesem Arzt entstanden. In dieser Zeit vor dem Ersten Weltkrieg sucht Hermann Hesse nach einem eigenen Lebensstil, nach einem anderen Haus, nach seiner Aufgabe als Schriftsteller. Aus Texten und Briefen dieser Zeit erstet ein lebendiges Bild des jungen Schriftstellers. Die „raffiniert humane Kur“ in Badenweiler hat Hermann Hesse bis ins hohe Alter nicht vergessen! Einführung: Rolf Langendörfer, Lesungen: Hannes Langendörfer in Zusammenarbeit mit Ursula Grimm, Villa Hedwig. Eintritt frei. Foto: Hermann Hesse im Jahr 1910 (Foto: Literaturarchiv-Badenweiler).

15.00 Uhr Hotel Römerbad, Hofsaal:

Wie ein Phönix aus der Asche: Die Cercles littéraires in Badenweiler und im Markgräflerland

Erzählforum mit Liedern, Satiren, Anekdoten zu den Schriftstellerinnen und Schriftstellern René und Anna Schickele, Annette Kolb, Charles Regnier, Kasimir Edschmid, Ingeborg Hecht, u. a. mit der Schriftstellerin Ingeborg Hecht-Studniczka (Freiburg), dem Schauspieler Anatol Regnier (München), Pfr. i. R. Rolf Langendörfer (Badenweiler); Thomas Blumenkamp, Vorsitzender der Schickelegesellschaft (Bad Säckingen); Moderation: Heinz Setzer. Gleich zweimal hatte Badenweiler das Glück, Wohnort und Treffpunkt von Schriftstellern, Künstlern und Vertretern des kulturellen Lebens zu werden: In den 1920er Jahren vor allem durch René Schickele, Annette Kolb und Emil Bizer, welche wiederum Freunde wie Kasimir Edschmid oder Hermann Kesten in diesen Cercle littéraire zogen. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte Annette Kolb in den Kurort zurück, mehrere „Neu-

zugänge“ wie Charles Regnier, Ernst Sander, Hanns Studniczka, Ingeborg Hecht, Gustav Faber oder Georg Alexander Mathéy ließen Literatur und Kultur zu Beginn der 1950er Jahre wieder aufblühen. Die „Cercles littéraires“ wurden kulturelle Impulse, die bis heute nachwirken und einen Teil der kulturellen Identität des Landes bewirkten.



Ingeborg Hecht, 1921 in Hamburg in einer deutsch-jüdischen Mischehe geboren, floh 1943 vor den Bomben aus ihrer Geburtsstadt ins südliche Baden und lebte mehrere Jahre in Badenweiler. Für ihre Bücher wie „Wie könnt' ich Badenweiler je vergessen“ oder „Mein Schwarzwald“; ihre Arbeiten zu den Folgen der deutschen Rassengesetze wie „Als unsichtbare Mauern wuchsen“ wurde sie als Chronistin der Kriegszeit wie des kulturellen Aufbaus der Nachkriegszeit international bekannt und vielfach ausgezeichnet. Seit 1953 lebt sie in Freiburg. Foto: Ingeborg Hecht kurz nach ihrem 89. Geburtstag am 1. 4. 2010. Foto: Heinz Setzer.

Anatol Regnier wurde 1945 als Enkel des Schriftstellers und Dramatikers Frank Wedekind und Sohn des Schauspielers Charles Regnier geboren. Früh lernte er das Gitarrenspiel, studierte am Royal College of Music in London und arbeitete als Dozent am Konservatorium in München. Durch seine Mutter aus der Badenweilerer Hotelierfamilie Harrer weilte er in seiner Jugend häufig im Kurort. 1985 zog Regnier nach Australien, heute lebt



Schickele auf der Rhein-Pontonbrücke bei Breisach

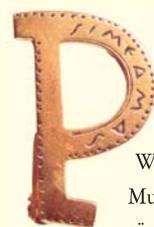


Panorama Badenweiler mit Hotel Römerbad im Zentrum (Antonio dell'Angelo, Zeichnung 1897)

er als Gitarrist, Chansonsänger und Schriftsteller in München. 2008 erschien die Familiengeschichte der Wedekinds unter dem Titel „Frank Wedekind – Eine Männertragödie“. 2005 wurde Regnier mit dem Ernst-Hoferichter-Preis der Stadt München für die künstlerische Verbindung von Geist und Humor ausgezeichnet. Eintritt frei.

20.15 Uhr Kurhaus Foyer:

Literarisch-römisches Bacchanal: Si me amas – Wenn Du mich nur liebtest



mit Liebes- und Trinkliedern, Tanz, Musik, lukullischen und bacchantischen Zutaten. Mitwirkende: Susanna Rosea (Liedersängerin u. Liedermacherin, Vollmersweiler/Pf.); Petra Seitz (Schauspielerinnen LiteraTheater, Badenweiler); Till Florian Beyerbach (Schauspieler, Weil im Schönbuch); Duo Pflaum/Sesterhenn (Rezitation, Musik, Freiburg); Anatol Regnier, (Rezitator, Chansonsänger, München); Solisten des Tschechow-Theaters Taganrog; Idee und Realisation: Heinz Setzer.

Was liegt in Badenweiler, wo schon die Römer in Thermalwasser und Wein schwelgten, näher, als die Literatur mit dem Weingott Bacchus und seinem Kultfest, den Bacchanalien, zu verbinden? Bacchus ist die römische Entsprechung des griechischen Dionysos, Gott des Weines, der Ekstase und der Wiedergeburt des Lebens. Durch seinen Kult, die Dionysien, wurde er auch zum Begründer des Theaters und der Dichtung. Für Friedrich Nietzsche, gleichfalls ein





ehemaliger Kurgast Badenweilers, galt er als „ewige und ursprüngliche Kunstgewalt, die überhaupt die ganze Welt der Erscheinung ins Dasein ruft“ (Geburt der Tragödie). Und so wollen wir uns an Ovids Metamorphosen und Vergils bukolischer Dichtung ebenso erfreuen wie an römischer Liebeslyrik, Schillers hehren Strophen wie an frech-erotischen Versen Carl Michael Bellmanns und Frank Wedekinds, Klängen

auf der „Goldenen Leier“, prallen Trinkliedern und vielem mehr. Und natürlich darf dabei auch der „Römerwegwein“ nicht fehlen, der 2010 erstmals zur Eröffnung des Fahrrad- und Wanderweges der drei Römerorte Badenweiler, Müllheim und Heitersheim angeboten wird. Eintritt: Vorverkauf 7,- Euro / 8,- Euro; Abendkasse 8,- Euro / 9,- Euro (ohne Speisen und Getränke).

Fotos: Römische Brosche „Si me amas“, gefunden 1784 in Badenweiler; Foto: Rainer G. Mannich / Caravaggio, Jünglicher Bacchus 1593, Uffizien Florenz / Susanna Rosea mit der Goldenen Harfe

Sonntag, 17. Oktober

11.00 Uhr Vortragssaal Kurhaus:

„Heimatkunde Schwarzwald“ – Lesung mit der Schriftstellerin Ingeborg Gleichauf (Freiburg)

Über das „Mädle aus dem schwarzen Wald“ und die wilden Wälder, über Spezialisten im Ländle wie den Erfinder der Dauerwelle und ein Zeitgenosse namens Jogi Löw. Über Freiburg, das Breisgau und Badenweiler, und über Schwarzwald-Klischees und Schwarzwald-Kitsch. Und



nichts geht ohne die berühmte Kirschtorte, gebrannte Lebenselixiere und hölzerne Zeitmesser mit Vogelgezwitscher. Und dann darf man auch auf unveröffentlichte neue Wander-Erlebnisse gespannt sein...

Ingeborg Gleichauf wurde in Neustadt/Br. geboren, studierte Germanistik und Philosophie in Freiburg und promovierte über Ingeborg Bachmann. Mehrere ihrer Werke



Blick von der Burg auf Badenweiler und den Berg Blauen

sind der Frage nach dem spezifischen weiblichen Blick in Philosophie und Literatur gewidmet. Für ihre Biografie über die Feministin Simone de Beauvoir wurde sie 2008 mit dem Preis für junge Kritiker Österreichs ausgezeichnet. Ihre 2009 erschienene „Heimatkunde Schwarzwald“ macht Lust, Laune und besinnlich. Eintritt frei.

Textmarker: Frech und nachhaltig. Zwei Autoren aus Baden-Württemberg

Sonntag, 17. Oktober

1. Teil

13.30 Uhr Vortragssaal Kurhaus:

Joachim Zelter (Tübingen): „Der Ministerpräsident“

Lesung und Diskurs.

Der neueste Roman von J. Zelter (Klopfer & Meyer Tübingen, August 2010) spielt im „Ländle“ Baden-Württemberg. Hinreißend komisch und mitreißend



erzählt er ein satirisches Parodiestück über unsere zwischen Sachzwängen und Selbstüberschätzung changierende politische Kaste. Ein Ministerpräsident, der bei einem Unfall sein Gedächtnis verliert und nun mitten im Wahlkampf zwischen eigensinniger schwäbischer Selbstbehauptung und parteipolitischer Fremdsteuerung sein Ich wieder zu finden sucht. Zelters Sentenzen zergehen dabei

wie süßes Gift auf der Zunge: „Wahlkampf. Das klang wie Abitur oder Leben und Tod oder Jüngstes Gericht.“ Der 1962 in Freiburg/Br. geborene und in Tübingen lebende Joachim Zelter arbeitete nach seiner Promotion in Anglistik in den USA, dann beschloss er, Schriftsteller zu werden. Für seine Romane, Erzählungen, Hörspiele und Schauspiele wurde er mehrfach, auch international ausgezeichnet. Eintritt frei. Foto: Yvonne Berardi.

2. Teil

15.00 Uhr Kurhaus Vortragssaal:

Markus Orths: „Hirngespinnste“

Lesung und Diskurs.



Ein Roman (2009) mit viel Satire und Ironie über die Erlebnisse von einem, der auszug, ein berühmter Schriftsteller zu werden und sich dabei grotesk in Lesereisen, Kritikerzoff und Kreativitätskrisen verheddert. Orths

wurde 1969 in Viersen geboren, studierte Philosophie, Romanistik und Anglistik, arbeitete als Englischlehrer, zur Zeit lebt er als freier Schriftsteller in Karlsruhe. Mit seinen Erzählungen wurde er mit dem Moerser Literaturpreis ausgezeichnet, gewann den Open Mike in Berlin, einer der wichtigsten Wettbewerbe junger Autoren und weitere Literaturpreise. Letzte Auszeichnungen waren 2009 das Literaturstipendium Baden-Württemberg und der Niederrheinische Literaturpreis. Eintritt frei. Foto: Isolde Ohlbaum.

16.30 Uhr Kurhaus Foyer

Eva oder die Freiheit der Fische.

Ein Paradiesentwurf mit Musik.

Szenische Lesung mit Musik.



Buch und Regie: Susanne Franz, (Freiburg). Szenische Lesung mit Simone Rosa Ott, Christian Packbier; Hartmut Saam (Akkordeon). Adam und Eva treffen 100.000 Jahre nach dem Rauswurf aus dem Paradies erneut zusammen. Natürlich gibt's nun eine Menge unangenehmer Fragen: Wer war damals schuld, und wie steht's heute

um Freiheit und Verantwortung? Badenweiler mit seinem paradiesischen Kurgarten ist der rechte Ort zur Erörterung kitschiger Seinsprobleme, auch ein Engel und Fische dürfen nicht fehlen.

Susanne Franz, geb. 1962 in Baden-Württemberg, studierte in Freiburg mit Magisterabschluss Germanistik und Ethnologie, arbeitete danach als Regieassistentin und Dramaturgin. Seit 2003 ist sie als freie Regisseurin mit eigenen Projekten,



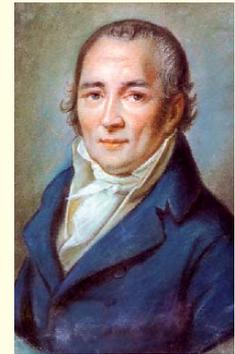
als Bühnenautorin und Theaterpädagogin tätig. Seit 2004 produziert sie jedes Jahr mit „Sommerlaune“ ein besonderes Theatererlebnis in Freiburg. Die „Eva“ wurde bisher mit dem Paula-Rombach-Literaturpreis und dem Preis des DamenDramenLabors Zürich ausgezeichnet. Eintritt: Vorverkauf: 6,- Euro / 7,- Euro; Abendkasse 7,- Euro / 8,- Euro. Foto: Simone Rosa Ott als Eva (Foto: M. Koswig)

20.15 Uhr Kurhaus Vortragssaal:

Johann Peter Hebel zum 250. Geburtstag

„Alle Jahre geht etwas, und etwas kommt“

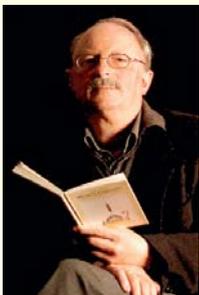
Szenische Lesung mit Musik von Stefan Pflaum. Herunter soll er von seinem Denkmal, der Johann Peter Hebel, und zurück ins Alltagsleben gestellt werden und kräftig nachgefragt, was er uns heute noch bedeuten kann. Um herauszufinden, inwieweit zwischen der Überhöhung zum großen Pädagogen, Theologen und



Schriftsteller und seiner Verniedlichung als regionaler Mundart- und Heimatdichter noch Raum ist für eine breitere und aktuelle Deutung, hat Pflaum kräftig bei Hebel auf den Busch geklopft. So erleben wir Hebel als Kirchen- und Staatsbeamten, als Schriftsteller, als Naturenthusiast, Heimatmensch und toleranten Weltbürger. Beileibe wird hier kein Historienstück gespielt, geht es doch Pflaum letztlich um unsere Gegenwart mit Hebel.

Verarbeitet hat der Autor eigene Betrachtungen, Texte von und über Hebel und dessen Werk. Im Dialog mit allen Sprechern setzt er sich mit „seinem“ Hebel auseinander. Dass dabei in Badenweiler mit Instrumenten und Chor weitere Register gezogen werden, hätte Hebel, der den Kurort als „sein Paradiesgärtlein“ pries, sicher selbst Vergnügen bereitet.

Text und Regie: Stefan Pflaum. Sprecher: Stefan Pflaum, Raimund Sesterhenn, Klaus Gülker, Carola Horstmann. Musik: Pflaum & Sesterhenn (Saxophon, Geige / Akkordeon), Stefan Rheidt (Contrabass). Komposition der Instrumentalmusik: Stefan Pflaum / Raimund Sesterhenn. Singkreis Stohren. Hebellieder und Musik, die eine kurze Hebel-Revue versprechen.

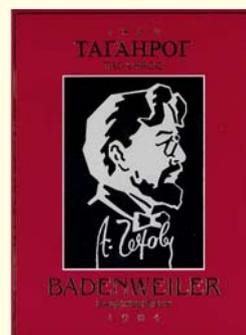


Stefan Pflaum war bis 2008 Fachleiter am Freiburger Sprachenkolleg für ausländische Studierende. Als Schriftsteller und Mundartautor wie mit Auftritten im Duo „Pflaum & Sesterhenn“ ist er schon lange ein Begriff in Baden-Württemberg. Von Kleinkunsttheatern über das Grenzenlofestival Freiburg bis zum „Blühenden Barock“ im Schloss Ludwigsburg oder den Karlsruher Schloss-Museumstagen konnte man ihn bisher erleben. 2008 wurde er mit dem Regio-Kultur-Preis des Oberrheinischen Kulturforums ausgezeichnet. Eintritt: Vorverkauf 8,- Euro / 9,- Euro; Abendkasse 9,- Euro / 10,- Euro. Foto: Johann Peter Hebel 1807, Pastell v. Philipp Jacob Becker.



Hebelprojekt (v. l. n. r.): Pflaum, Horstmann, Gülker, Sesterhenn, Rheidt

Die Winzergenossenschaft Britzingen gibt zum Tschechow-Jubiläumsjahr die folgende Sonderedition heraus:



2008
Badenweiler
Römerberg
Spätburgunder
Spätlese
trocken

Besondere Förderer von „Baden-Württemberg liest“:

- Administration der Stadt Taganrog, Tschechows Heimatstadt und Kulturpartnerstadt Badenweiler
- Arbeitsstätte für Literarische Museen, Gedenkstätten und Archive in Baden-Württemberg
- Deutsche Tschechow-Gesellschaft
- Grandhotel Römerbad Badenweiler
- Internationales Literaturforum Badenweiler
- Kulturministerium der Russischen Föderation
- Kultur- und Kunstverein Art-ig Badenweiler
- Muettersproch-Gsellschaft Markgräflerland
- Prof. Dr. Rüdiger Safranski
- Slavisches Seminar der Universität Freiburg
- Villa Hedwig Badenweiler

Information und Ticket-Vorverkauf:

Badenweiler Tourist-Information
Ernst-Eisenlohr-Straße 4 · D-79410 Badenweiler
Tel. +49-(0) 7632-799-300 · Fax: +49-(0) 7632-799-399
E-Mail: touristik@badenweiler.de · www.badenweiler.de

Weitere Links:

www.heimattage-markgraeflerland.de
www.gemeinde-badenweiler.de · www.literaturland-bw.de

14. Oktober:

20.15 Uhr Literarischer Auftakt von „Baden-Württemberg liest“

15. Oktober:

20.00 Uhr Eröffnung und Grußwort / Tschechow zum 150. Geburtstag: Komödie „Der Waldschrat“

16. Oktober:

20.15 Uhr Literarisch-römisches Bacchanal

17. Oktober:

11.00 Uhr „Heimatkunde Schwarzwald“ – Lesung

13.30 Uhr Joachim Zelter „Der Ministerpräsident“

15.00 Uhr Markus Orths „Hirngespinnste“

16.30 Uhr „Eva oder die Freiheit der Fische“ – Szenische Lesung mit Musik

20.15 Uhr Johann Hebel zum 250. Geburtstag:
„Alle Jahre geht etwas und etwas kommt“

16. Oktober, 11.30 Uhr:

„Hermann Hesse –
Rebell und Visionär.
Seine Aufenthalte in
Badenweiler“



VILLA
HEDWIG

RÖMISCHE
BADRÜINE



CASSIOPEIA-
THERME



KURHAUS



HOTEL
RÖMERBAD

SCHLOSSPLATZ

EV. PAULUS-
KIRCHE



BLAUENSTRASSE

KUNSTPALAIS



TIEF-
GARAGE



INHALATORIUM

KAISERSTRASSE

ERNST-EISENLOHR-STRASSE

LUISENSTRASSE

SOFIENSTRASSE

16. Oktober, 20.15 Uhr:
„Wie ein Phönix aus der Asche:
die Cercles littéraires in Baden-
weiler und im Markgräflerland“

16. Oktober,
10.00 Uhr:
„Anton Tschechows
frühe Satiren am
frühen Morgen“

Die Aufführungsorte

Das Literaturkarussell für Geist,
Gemüt und zum Genießen
im Markgräflerland,
der „Heimat der Sinne“

Informationen:

Stadt Müllheim · Geschäftsstelle Heimattage

Wilhelmstraße 14 · 79379 Müllheim

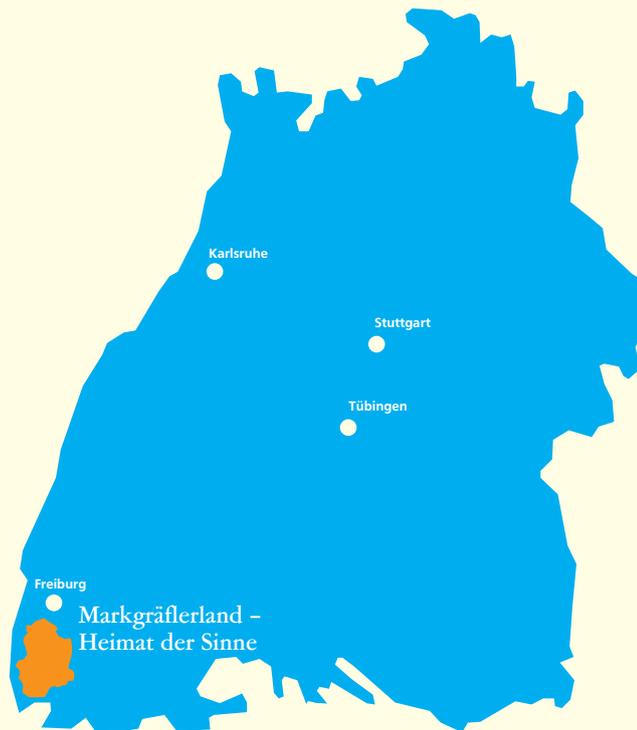
Telefon 07631/801 501 oder 511 · Fax 07631/801 510

info@heimattage-markgraeflerland.de

heimattage@muellheim.de

www.heimattage-markgraeflerland.de

Unterkünfte unter www.markgraefler-land.com



Baden-Württemberg